

GEIGENKLÄNGE



SONDERANGEBOTE

EBERHARD KÖSTLER
AUTOGRAPHEN & BÜCHER

OKTOBER 2026

EBERHARD KÖSTLER

AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem

Neue Postanschrift: Kreuzeckstraße 5

D - 82327 Tutzing

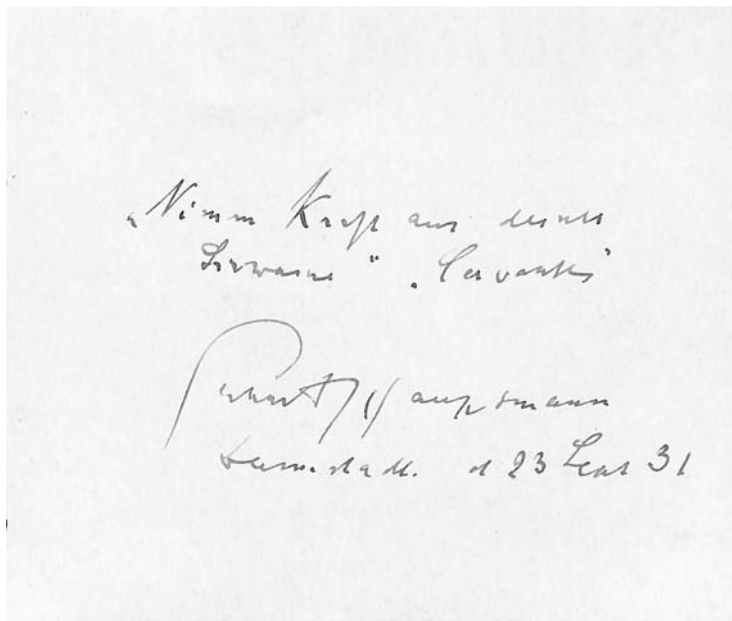
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58

Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18

info@autographs.de

Online-Shop: www.autographs.de

Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers



Nr. 46 Gerhart Hauptmann, Albumblatt

Vorne: Nr. 118 Franz von Vecsey, das Wunderkind

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

1 **Abendroth, Irene**, Sängerin (1872-1932). 3 Porträtfotografien im Kabinettformat mit eigenh. Widmungen und U. Dresden, 1905 und ohne Jahr. Ca. 16,5 x 10,5 cm (inkl. Trägerkarton). 180.-

Für den Kapellmeister Adolf Hagen in Dresden: 2 Porträts und ein Rollenbild aus "Entführung aus dem Serail". - Die zu ihrer Zeit hochgeschätzte und von Publikum wie Presse verehrte Sängerin verließ nach Unstimmigkeiten mit dem Operndirektor Gustav Mahler 1899 Wien und ging an das Königliche Hoftheater in Dresden, wo sie bis 1909 fest engagiert war und ihre Karriere 1905 mit der Verleihung des Titels einer Königlich sächsischen Kammersängerin ihren Höhepunkt erreichte. In Dresden sang sie u. a. 1902 in der deutschen Erstaufführung von Puccinis Tosca die Titelrolle.

2 **Ackté (Achté), Aino**, Opernsängerin (1876-1944). Montierte Porträtpostkarte mit eigenh. Widmung und U. auf dem Untersatzkarton. Dresden, 8. IV. 1905. 23 x 17 cm. 100.-

Aino Ackté war in der finnischen Opernszene eine Pionierin, schaffte als erste Primadonna aber auch den internationalen Durchbruch und trat in den bedeutendsten Opernhäusern weltweit auf. - Leicht gebräunt, Schabspur.

Zweimal Adenauer

3 **Adenauer, Konrad**, Politiker (1876-1967). Masch. Brief mit eigenh. U. sowie gedruckte Karte mit eigenh. U. "Adenauer". Rhöndorf und Bonn, 24. III. 1957 und 21. I. 1960. Kl.-4°. 1 Seite. Doppelblatt bzw. Qu.-8°. 1 Seite. Mit Umschlag (Einriss). 250.-

Als Bundeskanzler mit entsprechenden Briefköpfen. Dankt zweimal für Glückwünsche, etwa zu seinem Geburtstag.

4 **Albert, Eugen d'**, Komponist (1864-1932). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort und Datm. 8°. 1 Seite. 75.-

5 **Albert, Eugen d'**, Komponist (1864-1932). Eigenh. beschriftete Visitenkarte mit U. Weimar, 15. V. 1909. 5 x 8,5 cm. 2 Seiten. 75.-

An ein Fräulein: "[...] mit diesen Zeilen möchte ich meinen Sohn Wolfgang bei Ihnen einführen, der auf einige Zeit in Geschäften sich in Warmbrunn aufhalten wird. Sehr verbunden wäre ich Ihnen, wenn Sie so liebenswürdig wären, im mit Ihrem Herrn Bruder bekannt machen zu wollen [...]".

6 **Alexijewitsch, Swetlana**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (geb. 1948). Secondhand-Zeit. Leben auf den Trümmern des Sozialismus. Übers. von Ganna-Maria Braungardt. Berlin, Suhrkamp, 2015. 8°. 569 S. OKart. 100.-

st 4572. - Titelblatt mit eigenh. Widmung und U. in russischer Sprache und Schrift, dat (München), 18. 11. 2016. - Am 8. Oktober 2015 wurde Alexijewitsch der Literaturnobelpreis für 2015 zuerkannt "für ihr vielstimmiges Werk, das dem Leiden und dem Mut in unserer Zeit ein Denkmal setzt". - Sehr selten.

7 **Bachér, Peter**, Schriftsteller (1927-2020). Eigenh. Brief mit U. Palm Beach, Januar 2012. Fol. 1 Seite. 80.-

An einen Lektor: "[...] Sie haben so souverän die Weichen für mein 15. Buch (!) in eine neue, bessere Richtung gestellt [...]" - Bachér wurde "die goldene Feder des Herzens" genannt.

8 **Backhaus, Wilhelm**, Pianist (1884-1969). Eigenh. Bildpostkarte mit U. Lugano, 26. IV. 1944. 1 Seite. 80.-

An zwei Damen mit der Hoffnung auf bessere Zeiten und Dank für Glückwünsche zu seinem 60. Geburtstag. Das Bild zeigt ihn mit Blumensträußen und Geburtstagsgeschenken.

9 **Beatles - Voormann, Klaus**, Musiker und Grafiker (geb. 1938). "Warum spielst du Imagine nicht auf dem weißen Klavier, John". Erinnerungen an die Beatles und viele andere Freunde. München, Heyne, 2003. 4°. Reich illustriert. 327 S. OPp. mit Schutzumschlag. 100.-

Erste Ausgabe. - Titelblatt mit eigenh. Widmung und U. von Klaus Voormann sowie eigenh. U. "Wigald" (Boning), Wolfgang Niedecken, Fritz Egner sowie zwei weiteren.

10 **Bechstein, Hans**, Opernsänger und Schauspieler (1872-1943). 2 Porträtpostkarten mit eigenh. Beschriftung und U. sowie ein eigenh. Brief mit U. München, 4. I. 1913 - 10. I. 1915. 14 x 9 cm und 8°. Zus. 6 Seiten. 180.-

Der Tenor an den Rechtsanwalt und Musikkritiker Hofrat Dr. Alexander Dillmann in München. Die Rollenbilder zeigen ihn als "Mime" sowie "Waffenschmied". Brief (5. 1. 1915): "... Wie ich lese, kommt Herr Generalmusikdirektor Franz Mikorey hierher ein Konzert zu dirigieren. Möchten Sie, lieber Herr Hofrat, so überaus liebenswürdig sein mich bei dieser Gelegenheit zu empfehlen u. mich persönlich mit Mikorey bekannt zu machen? - Es war seit Jahren mein Wunsch in Dessau einmal als 'Mime' gastieren zu können. Sie wissen von meinen Erfolgen u. ...wie u. a. Frau Cosima Wagner, Dr. Hans Richter u. Prof. Nikisch sich über meine Leistung äußerten..." - Bechstein galt als einer der herausragendsten Comprimari seiner Zeit; seine Paraderolle war die des Mime. Er sang diese Rolle von 1907 bis 1914 am Covent Gar-

den sowie 1922 am Teatro Colón in Buenos Aires (in Argentinien's erster vollständiger 'Ring'-Aufführung). - Aufgrund seiner jüdischen Herkunft wurde er 1933 von den Nationalsozialisten zur Aufgabe seiner Karriere gezwungen.

11 **Becker, Reinhold**, Komponist (1842-1924). Eigenh. Brief mit U. Dresden, 28. XII. 1898. Gr-8°. 1 Seite. 75.-

Der Leiter der Dresdner Liedertafel (ab 1884) übersendet dem Münchner Hofopern-Sänger Eugen Gura einige seiner Lieder.

12 **Beißner, Friedrich**, Germanist (1905-1977). 5 gedruckte Neujahrskärtchen mit eigenh. U. Tübingen, 1959-62. Qu.-Kl.-8°. Zus. 5 Seiten. Mit Umschlägen. 50.-

13 **Bellermann, Heinrich**, Komponist und Musikforscher (1832-1903). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 4. XII. 1875. 8°. 1 Seite. 80.-

An den Antiquar Leo Liepmannsohn (1840-1915) mit Bestellung von drei Büchern aus dessen Katalog Nr. 8 (1876), darunter Koch (Versuch) und Nichelmann.

14 **Bender, Paul**, Sänger (1875-1947). Eigenh. Brief mit U. sowie Portraitpostkarten (Rollenbilder) mit eigenh. U. München, 29. IX. 1947. (12,5 x 21 cm). 1 Seite. 200.-

An den Rechtsanwalt und Musikkritiker Hofrat Dr. Alexander Dillmann in München. Dankt für Jubiläumswünsche und sendet Genesungswünsche. Die Rollenbilder, zwei mit eigenhändiger Widmung, zeigen ihn als Boris Godunow (zweimal), als Colonna in "Rienzi" und als Don Quijote in der deutschen Erstaufführung von Massenets "Don Quijote". - Bender debütierte 1900 am Opernhaus von Breslau, war bis 1903 Ensemblemitglied und ging dann als erster Bassist für die nächsten 30 Jahre an die Münchner Hofoper, wo er über 2000 Vorstellungen und verschiedene Uraufführungen sang, u. a. 1939 "Der Mond" von Carl Orff. - Eigenhändiger Umschlag liegt bei.

15 **Berg, Bengt**, Schriftsteller und Fotograf (1885-1967). Porträtpostkarte mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr. 14,5 x 10,5 cm. - Knickspur. 40.-

16 **Bernstein, F. W. (d. i. Fritz Weigle)**, Lyriker, Grafiker, Karikaturist und Satiriker (1938-2018). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 13. IX. 2010. Fol. 1 Seite. 100.-

Absage: "[...] Leider kann ich da nicht mitspielen - in meiner jugendlichen Arroganz hab ich Rock und Pop in den 60-ern und 70-ern ignoriert - ich bin kein Rock'n'Roller; und auch zum Jazz hats nicht ganz gereicht - (der ist ja dann auch zu schwierig geworden) [...]".

17 **Blech, Leo**, Komponist und Dirigent (1871-1958). 2 Visitenkarten mit rückseitiger eigenh. Beschriftung und U. Berlin, 16. III. und 23. V. 1952. 6 x 10,5 cm. Gelocht. 80.-

An den Cellisten und Dirigenten Hans Hagen (1902-2002) mit Terminabsprachen.

18 **Bloch, Ernst**, Philosoph (1885-1977). Eigenh. U. "Ernst Bloch" (Filzstift) auf einer Karte. Ohne Ort [Tübingen, ca. 1975]. 7,5 x 12,5 cm. - Masch. Sammlerbeschriftung. 80.-

19 **Bodmer, Martin**, Sammler und Mäzen (1899-1971). Eigenh. Brief mit U. Sils-Maria, Hotel Waldhaus, 2. II. 1970. Kl.-4°. 4 Seiten, auf dem Briefpapier des Hotels Waldhaus, mit eigenh. adressiertem Umschlag. 180.-

An Ursula Kienberger, geb. Markwalder in Baden bei Zürich. Dankt für einen Brief, die Bilder des Hotels Verenahof ("sieht ja wie der Palast der UNO aus!") und eine Ausgabe von Hermann Hesses "Der Kurgast", der auf Aufenthalte in diesem Hotel zurückgeht: "[...] Ich besitze den Text, muss aber zu meiner Schande gestehen, dass ich ihn nie gelesen habe!! [...] Aus dem Gesagten lässt sich leicht erraten, dass ich nicht der Hesse-Bodmer bin. Das war mein verstorbener Bruder [Hans C.]. Immerhin besuchte ich Hesse mehrmals in Montagnola, u. er erhielt auch den Gottfried Keller-Preis meiner Stiftung [...] ein großer Hesse Leser war ich nicht! [...]" - Die "Bibliotheca Bodmeriana" mit zuletzt rund 150000 Bänden, wurde 1951 nach Coligny bei Genf verlegt und 1971 in eine Stiftung überführt. - Minimal fleckig.

20 **Bondeville, Emmanuel**, franz. Komponist (1898-1987). Eigenh. Briefkarte mit U. Ohne Ort, 25. IX. 1967. Qu.-kl.-8°. 2 Seiten. 75.-

Der Französische Komponist und ständige Sekretär der Académie des Beaux-Arts an eine Freundin. Kondolenzschreiben auf einer Briefkarte des Institut de France.

21 **Britten, Benjamin**, Komponist und Dirigent (1913-1976). Masch. Brief mit eigenh. U. Aldeburgh, The Red House, 1. IV. 1958. Quer-8°. 1 Seite, mit gedrucktem Briefkopf sowie adressiertem und frankiertem Umschlag. 180.-

An den Cellisten Hans Hagen (1902-2002) in Berlin: "[...] I send my warmest thanks to you and all the members of the cast of 'Albert Herring' for this kind letter wrote to me after the last performance. It gave me great pleasure - not only the news that the performance had been so successful, but also that you all had had such pleasure to working on my opera. I only wish it had been possible for me to extend my German visit and to have seen its performance [...]". - Britten's Oper "Albert Herring" wurde im Juni 1947 uraufgeführt, später auch an der Komischen Oper, Berlin.

22 **Brucks, Otto**, Tubist, Opernsänger und Komponist (1858-1914). Rollenbild (W. Höffert, Dresden) im Kabinettformat mit rückseitiger eigenh. Widmung, Notenzitat und U. Dresden, 18. XI. 1883. 17 x 11 cm (inkl. Trägerkarton). 150.-

In der Rolle des Fliegenden Holländers: "Herrn Adolf Hagen in freundschaftlicher Erinnerung und Dankbarkeit [...]" - Das Notenzitat mit verändertem Text stammt ebenfalls aus dem "Fliegenden Holländer". Brucks debütierte 1883 an der Dresdner Hofoper. Seine Frau war in die Tragödie von Mayerling verwickelt. - Kleine Eckfehlstelle.

23 **Bruneau, Alfred**, Komponist (1857-1934). Eigenh. Brief mit U. [Paris], 3. XI. 1905. Kl.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. 125.-

Das Mitglied des Conseil supérieur des Pariser Conservatoire, an einen Herrn. "La répétition générale de Miarka me privera du plaisir d'assister à votre réunion de demain...". - Bruneaus Oper "Miarka" nach einem Libretto von J. Richepin wurde am 7. November 1905 in der Pariser Opéra-Comique uraufgeführt.

24 **Bülow, Heinrich von**, Staatsmann und Diplomat (1791-1846). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, "Donnerstag Morgen" 7. IX. (1843). 8°. 1 Seite. 200.-

"Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich, in Verfolg unserer Unterredung von ehegestern, sich gefälligst zum Geh: Legations Rath Philipsborn, in der französischen Straße, bemühen zu wollen. Ich habe mit demselben das Nöthige vorläufig verabredet [...]" - Darüber von der Hand des Adressaten: "Am 7./9. 43 habe ich eine Unterredung mit H. G. L. R. P. gehabt und in Folge anliegenden Vortrag an ihn abgesandt [...]"

25 **Cabot de Dampmartin, Anne-Henri**, Schriftsteller und Bibliothekar (1755-1825). 9 eigenh. Briefe mit U. Berlin, 1796-97. 8° und 4° (meist ca. 19 x 23 cm). Zus. ca. 15 Seiten. 250.-

In französischer Sprache an den Hofbuchdrucker Decker, Buchbestellungen für sich, Lordmarschall Keith und den König sowie Druckvorhaben betreffend: "M. le baron de Keith desire que vous lui fassiez les fables de Mancini nivernois annoncées dans la dernière gazette [...]". - Der Offizier, Schriftsteller und Bibliothekar (1755-1825) war als Revolutionsemigrant Hofmeister von Friedrich Wilhelm Ritz, dem Sohn der Gräfin Lichtenau. - Sein Grab ist auf dem Cimetière du Père-Lachaise erhalten.

26 **Carossa, Hans**, Dichter und Arzt (1878-1956). Porträtphotographie (Herbert Römer, Braubach) mit eigenh. U. auf der Rückseite. Ohne Ort, ca. 1950. 14,5 x 10 cm. 80.-

27 **Cortolezis, Fritz**, Komponist und Dirigent (1878-1934).
Eigenh. Brief mit U. "Fritz". Dingolfing, 22. II. 1917. 8°. 2 1/2
Seiten. Doppelblatt. 100.-

Fritz, von 1913-1925 Operndirektor des Großherzoglich-Badischen Hoftheaters bzw. des Badischen Landestheaters Karlsruhe, an einen Freund: "... Wie du weisst, sind meine Kompetenzen nach dem Abgang Bassermann's geregelt ... Während der Zeit seiner Amtsführung sollte die Oper gemeinschaftlich geleitet werden. Daran hat sich nun Bassermann nicht gehalten, selbständige Anordnungen getroffen u. s. w. Folge davon war eine Reihe von schlechten Aufführungen (geleitet von anderen Dirigenten) wegen deren ich von der Presse, die mich für den alleinigen Opernleiter hielt, scharf angegriffen wurde. Darauf hin erliess ich die bekannte Erklärung... Diese unangenehmen Vorgänge haben mich aber sehr angegriffen; sodass ich einige Zeit ausspannen musste ..." - August Bassermann (1847-1931) war von 1904-1919 Generalintendant des Hoftheaters.

28 **Dessau -**, Rezept für eine Flasche "Fliegengift" mit unleserlicher U., wohl eines Apothkers. Dessau, 19. VII. 1846. Fol.
1/2 Seite. Mit rotem Siegel. 40.-

29 **Dresden - Hofoper -**, Sammlung von 19 Porträtfotografien im Visitenkarten- und Kabinettsformat sowie als Postkarten von Sängern der Dresdener Hofoper. Dresden, um 1900. Verschied. Formate. 200.-

Reinhold Becker (Pk), Anton Erl (3: K, V und Pk), Heinrich Gudehus (V), Therese Malten (3: V, K und Pk), Hugo Röhr (Pk), Karl Scheidemantel (2: K, eines mit Ensemble), Clementine Schuch-Proska (V), Pauline Ulrich (V), Ensemble am Kaffeetisch (K), Ensemble im Garten von Therese Malten sowie die Harfenistin Melanie Bauer-Ziech. - Beiliegend: 31 Porträtpostkarten mit gedruckten Namenszügen auf der Bildseite; Herausgeber: Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehörigen, Berlin.

30 **Dupin de Charmoy, Charles**, Beamter (1731-1808). Eigenh. Billett mit U. Ohne Ort und Jahr. 11,5 x 12 cm. 40.-

31 **Eco, Umberto**, Schriftsteller (1932-2016). Die geheimnisvolle Flamme der Königin Loana. Illustrierter Roman. Übers. von Burkhard Kroeber. München, Hanser, 2004. 8°. Illustriert. 504 S., 4 Bl. OPp. mit Schutzumschlag (gut). 100.-

Erste deutsche Ausgabe. - Titelblatt mit eigenh. Widmung und U. [München 2004]. - Der fünfte Roman von Umberto Eco erschien im Juni 2004 und nur vier Monate später in der deutschen Übersetzung.

32 Emmanuel, Maurice, Musikwissenschaftler und Komponist (1862-1938). Eigenh. Briefkarte mit U. Montauré (Eure), 1. X. [ohne Jahr]. Qu.-kl.-8°. 1 Seite. 115.-

Emmanuel schreibt in der dritten Person: "Désolé de n'avoir pu rentrer à Paris pour le 25 Sept. (la santé toujours chancelante!) M. M. Emmanuel y reviendra demain et sera heureux de répondre à l'invitation qui lui est faite. C'est une grande privation pour lui de n'avoir pu profiter des travaux archéologiques si variés et si séduisants qui remplissent le congrès! M. Maurice Emmanuel prie Monsieur le Président, Monsieur le Secrétaire et les membres du Comité d'agréer avec ses regrets, l'expression de sa gratitude...". Emmanuel wirkte mehrere Jahrzehnte am Paris Konservatorium als Lehrer für Musikgeschichte. Er komponierte drei Opern, zwei Sinfonien und eine sinfonische Dichtung, eine Suite française, eine Ouvertüre, kammermusikalische und Vokalwerke.

33 Fiebach, Otto, Komponist (1851-1937). Eigenh. Brief mit U. Königsberg, 8. V. 1894. Gr-8°. 1 Seite. Doppelblatt. 50.-

Hofft auf eine Aufführung seiner Oper "Der Weg durchs Fenster", die lt. Stieger offenkundig nicht auf die Bühne kam.

34 Foss, Lukas, Komponist und Dirigent (1922-2009). Eigenh. Brief mit U. Los Angeles, CA, 6. VII. 1960. Fol. 1 Seite. "Aerogramm" auf bläulichem Papier. 150.-

An den Cellisten und Dirigenten Hans Hagen (1902-2002), der im Juni 1960 eine Aufführung von Foss' Oper "Der Held von Calaveras (The Jumping Frog of Caraveras County)" im Berliner Amerikahaus geleitet hatte: "[...] Wenn es auch schon viele Jahre her ist dass ich das Stück geschrieben habe, und wenn meine jetzige Musik recht anders ist, komplexer, stirngerunzelter, (wie es eben die Zeit verlangt) so ist gerade deshalb, grade wegen ihrer Unbeschwertheit die Musik des 'Helden' [...] mir besonders ans Herz gewachsen [...]" - Beiliegend Materialien zu der genannten Aufführung.

35 Friedrich III. (als Kronprinz: Friedrich Wilhelm), Deutscher Kaiser, König von Preußen (1831-1888). Brief mit eigenh. U. "Ihr wohlgeneigter Friedrich Wilhelm Prß". Berlin, 7. XII. 1878. Gr.-4°. 1 Seite. Doppelblatt. 240.-

An den Historiker Theodor von Bernhardt (1802-1885) in Kunersdorf: "Ich habe mit besonderem Interesse Ihre Besprechung des Lebens des Generals Clausewitz und der Frau von Clausewitz empfangen und sage Ihnen für die sehr willkommene Überreichung derselben Meinen aufrichtigen Dank." - Gemeint ist das Buch von Karl Schwarz "Leben des General Karl v. Clausewitz und der Frau Marie v. Clausewitz geb. Gräfin v. Brühl" (Berlin 1878) und dessen Besprechung von Theodor von Bernhardt im "Militärwochenblatt - Beiheft", Bd. X (1878), S. 397-464. - Randeinriss alt hinterlegt.

36 **Friedrich Wilhelm III.**, König von Preußen Schriftstück mit eigenh. U. "Friedrich Wilhelm". Berlin, 10. I. 1798. Fol. (34 x 20 cm). 3 Seiten. Doppelblatt mit Kordelheftung und papiergedecktem Siegel. 180.-

Regeste: "Patent, auf eine Escardon beim Goeckingschen Husaren-Regiment für den Stabs-Rittmeister von Teschen", d. i. Ernennung zum Rittmeister für Joachim August von Teschen. - Beilage.

37 **Gaiser, Gerd**, Schriftsteller (1908-1976). 2 eigenh. Briefe mit U. Reutlingen, 3. I. 1958 und 5. II. 1959. Verschied. Formate. 2 Seiten. Gelocht. 40.-

Mit Dank und wegen Ratschlägen für "Grundschule und Grundschulkinder".

38 **Gernhardt, Robert**, Schriftsteller und Zeichner (1937-2006). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort (Frankfurt), 11. XII. 2003. 4°. 1 Seite. 100.-

"[...] nein - einen Krimi kann ich nicht verfassen, andere, mir näher stehende Projekte haben Vorrang [...]" - Auf fotokopierter Zeichnung.

39 **Goldschmidt, Otto**, Komponist, Dirigent und Pianist (1829-1907). Eigenh. Brief mit U. London, 19. I. 1869. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. Briefkopf. 150.-

An F. R. Cox in Englisch wegen einer Unterrichtsstunde in Gesang für eine befreundete Dame. - Am 5. Februar 1852 heiratete der hochtalentierete Musiker in Boston (Mass.) die um acht Jahre ältere weltberühmte Sängerin Jenny Lind. Seit 1858 lebte das Ehepaar Goldschmidt-Lind in London, wo Otto Goldschmidt 1863 Professor und später Viceprincipal an der Royal Academy of Music wurde.

40 **Grassi, Ernesto**, Philosoph (1902-1991). Eigenh. Brief mit U. München, 19. XII. 1977. Fol. 1 Seite. Briefkopf. 80.-

Dankt für einen Sonderdruck. - Grassi wurde in Deutschland vor allem als Herausgeber der Reihe Rowohlts deutsche Enzyklopädie bekannt.

41 **Grieshaber, HAP (Helmut Andreas Paul)**, Graphiker (1909-1981). Eigenh. Klappkarte mit U. Reutlingen, 3. IV. 1974. Kl.-8°. 3 Seiten. 120.-

An den Grafiker Herbert Sandberg (1908-1991) in Berlin: "[...] Sie haben uns fürstlich bewirtet und uns manches Tor geöffnet. Daran macht der vieux auch herum [...] Ich hatte Mühe nach den Tagen in Berlin mich auf der Achalm wieder einzurichten. Der neue Engel [der Geschichte] ging an Prof. Bruno Kaiser zur Pirckheimer Gesellschaft. Grand merci für die Fotos, die viel besser sind, als was abgebildet wor-

den ist [...]" - Im Februar 1974 hatte Grieshaber einen beachteten Vortrag vor der Pirckheimer-Gesellschaft in Berlin (Ost) gehalten.

42 Grieshaber, HAP (Helmut Andreas Paul), Graphiker (1909-1981). Eigenh. Klappkarte mit U. Reutlingen, 12. XII. 1975. 1 Seite. 50.-

"[...] Dank für das alte Berlin, das neue möge Ihnen Erfolg bringen [...]"

43 Grogger, Paula, Schriftstellerin (1892-1984). 2 masch. Postkarten mit eigenh. U. Öblarn, 1968-78. Zus. 2 Seiten. - Mit Dank. 50.-

44 Grosser, Alfred, Soziologe und Politwissenschaftler (1925-2024). Eigenh. Brief mit U. Bernay, 15. VIII. 1979. 8°. 1 Seite. Mit Umschlag. 40.-

An den Herausgeber von Speners "Leichenpredigt".

45 Harig, Ludwig, Schriftsteller (1927-2018). 3 masch. Briefe mit eigenh. U. Sulzbach, 23. VII. 2002 bis 9. I. 2003. 4°. Zus. 3 Seiten. 100.-

Wegen 2 Beiträgen für ein Literatur-Lexikon über Ernst Jandl und Hartmut Geerken.

46 Hauptmann, Gerhart, Schriftsteller (1862-1946). Eigenh. Albumblatt mit U. "Gerhart Hauptmann". Darmstadt, 23. IX. 1931. 10,5 x 12,5 cm. 1 Seite. 220.-

"'Nimm Kraft aus deiner Schwäche' 'Cervantes' [...]" - Das Zitat stammt aus "Don Quixote" (Buch III, Kapitel 1) und lautet vollständig: "Höre auf damit und nimm Kraft aus deiner Schwäche, Sancho, antwortete Don Quixote, und so will ich ebenfalls tun, damit wir nach dem Rozinante sehen können; ich glaube, daß der Arme nicht den schlechtesten Teil unsers Unglücks genossen hat."

Widmung von Erich Ollenhauer

47 Hauptmann, Gerhart, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1862-1946). Des großen Kampffliegers, Landfahrers, Gauklers und Magiers Till Eulenspiegel Abenteuer, Streiche, Gaukeleien, Gesichte und Träume. (1.-20. Aufl.). Berlin, S. Fischer, 1928. 4°. 302 S., 1 Bl. Illustr OHpgt. nach E. R. Weiß. 120.-

Erste Ausgabe. - Vortitelmrückseite mit eigenh. Widmung und U. von Erich Ollenhauer: "Ella und Hans Hansen in herzlicher Freundschaft. Berlin, 15. November 1932. Erich und Martha Ollenhauer." - Wilpert/G. 70. Hoefert 2011. - Erich Ollenhauer (1901-1963) war von

1952-63 SPD-Parteivorsitzender und Fraktionsvorsitzender der SPD im Deutschen Bundestag. 1922 heiratete er die Redaktionssekretärin der "Volksstimme" Martha Müller. Hans Hedtoft Hansen (1903-1955) war Minister und von 1947-50 sowie von 1953-55 dänischer Ministerpräsident. Er war verheiratet mit Ella (geb. Holleufer; 1906-1954). - Papierbedingt gering gebräunt.

48 Haydn - Anton, Johann Daniel, Schriftsteller und Musiker (1801-1853). "Prolog zu der Kindersymphonie von Jos. Haydn." Deutsche Handschrift auf Papier. Ohne Ort und Jahr (ca. 1830). Kl.-4° (21 x 16,5 cm). 10 S. Geheftet, mit gelbem Umschlag. 150.-

"Vorwort [...] Von diesem Prologe begleitet wurde die Kindersymphonie nun schon einige Mal in der Gesellschaft der Liedertafel zu Darmstadt [...] vorgetragen [...]" Abweichend davon nennt der Umschlag "(Erfurt, E. Weingart)". - Johann Daniel Anton wurde 1823 als Violinist in die Hofkapelle Darmstadt aufgenommen, 1842 zum Kammermusikus und 1849 zum Hofkonzertmeister erhoben. Weiterhin war er in Darmstadt Stadtkantor sowie ggf. Gesanglehrer der Bürgerschulen (vgl. Scriba). 1842 gründete er den Darmstädter Sängerkranz, den er bis 1850 leitete. Anton arbeitete seit 1830 mit dem Schott-Verlag zusammen - als Übersetzer zahlreicher Opernlibretti und Gesänge, als Herausgeber der musikalischen Unterhaltungsblätter *Der Minnesänger* (1834-38) und *Der Gesellschafter* (1837-38) und anschließend als Mitarbeiter der Zeitschrift *Caecilia*. Er verfasste Bühnenwerke, die in Darmstadt zur Aufführung gelangten. - Vgl. Musik und Musiker am Mittelrhein, online- Papierbedingt leicht gebräunt.

49 Heidenreich, Elke, Schriftstellerin (geb. 1943). Masch. Brief mit eigenh. U. Köln, 12. IX. 1904. Fol. 1 Seite. Mit eigenh. Umschlag. 100.-

Mit der Bitte, den Plan zu einem Buch über Johannes Mario Simmel (1924-2009) fallen zu lassen: "[...] Ich habe mit meinem Freund Mario Simmel telefoniert und korrespondiert über Ihr Anliegen, und es hat ihn so erschrocken, daß es lange brauchte, bis ich ihn wieder beruhigen konnte [...] Er will Privates da nicht lesen, will die Nazizeit nicht noch mal erleben, will dieses Interesse für seine Person nicht und bittet Sie durch mich inständigst, den Plan sofort und gänzlich fallen zu lassen [...]"

50 Henrion, Paul, Komponist (1817-1901). Eigenh. Brief mit U. [Paris, ca. 1860], 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 50.-

"... j'ai l'honneur de vous adresser une valse intitulée *Petra Camara* nom d'une danseuse qui a beaucoup de succès à Paris ...", erwähnt ein Gastspiel in London. - Henrion war Mitbegründer und Präsident der Society of Authors, Composers and Music Publisher (SACEM).

51 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Billett mit eigenh. U. und Zusätzen. Montagnola, ohne Jahr (ca. 1930). 10,5 x 15 cm. 220.-

Eigenhändig eingesetzt sind die Ziffer "57" und "Hermann Hesse | Montagnola | b. Lugano." - Masch.: "In zwei Paketen sende ich Ihnen heute [57] Bände neuer Bücher. | Mit Grüßen Ihr ergebener". - Beiliegend: I Ein in Bleistift beschrifteter eigenh. Zettel mit U. "Herrn | [Adolf] Bürdeke | Gruss von HHesse". - II. Unbeschriftete Postkarte mit Illustration "Holzschnitt nach einem Aquarell von Hermann Hesse." - III. Georg Schwarz, Calw. Gedicht. (Privatdruck). 1958. Doppelblatt. Graues Papier. Gedruckter Dank von H. Hesse. Mileck III, 306. Wilpert-G. 487.

52 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Engadiner Erlebnisse. Ein Rundbrief. (Privatdruck). Zürich, Fretz für Hesse in Montagnola, 1953. Kl.-8° (15 x 10,5 cm). 39 S. Dünndruck ohne Einband. 150.-

Erste Ausgabe. - Seite 3 oben mit eigenh. Eintragung und U. "Herzlich grüsst H Hesse" in Bleistift. - Mileck III: 223. Waibler E 52. Wilpert-G. 412b. - Beiliegend ein eigenh. adressierter Umschlag von Nihon Hesse, dat. 1958. - Gut erhalten.

53 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Engadiner Erlebnisse. Rundbrief an die Freunde. August 1953. Separatdruck aus dem Oktoberheft 1953 der "Neuen Schweizer Rundschau". Ohne Ort und Verlag, 1953. Gr.-8°. 19 S. Geheftet, ohne Einband. 180.-

Am Kopf von Seite 3 mit eigenh. Widmung "Dank u. Gruß! H. Hesse." - Sehr seltener Separatdruck.

54 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Postkarte mit eigenh. U. "H. Hesse". Stuttgart, 1957 (? , Poststempel unleserlich). 1 Seite, verso adressiert. 200.-

An Werner Kühn in Clausthal-Zellerfeld: "[...] An dem Tag, an dem Ihr Briefchen kam, haben noch zwei andre junge Leute mich gebeten, ihnen das Glasperlenspiel zu schenken, und so geht es immerzu, ich müsste Millionär sein um diesen Bitten zu genügen. Wenn ich über ein Exemplar verfügen kann, dann gebe ich es in die Ostzone, wo es sehr viel notwendiger ist [...]". - Beilagen: 3 Gegenbriefe und 1 von Hesse eigenh. adressierter Umschlag.

55 **Heuss, Theodor und Konrad Adenauer**, Bundespräsident und Bundeskanzler (1884-1963) und (1876-1967). Urkunde mit den beiden eigenh. U. "Theodor Heuss" und "Adenauer". Bonn, 4. XII. 1950. Fol. 1 Seite. Blindgepr. Wappensiegel. 225.-

56 Hindemith, Gertrud, Frau von Paul Hindemith, Nachlassverwalterin (1900-1967). Eigenh. Brief mit U. sowie 5 eigenh. beschriftete Karten mit U. Blonay, 23. I. 1965. Fol. 2 Seiten (Brief) und 5 Seiten (Karten). 100.-

Rührender Kondolenzbrief zum Tod einer Freundin. - Originelle Karten.

57 Hinrichs, Gustav, Komponist und Dirigent (1850-1942). Eigenh. Briefkarte mit Notenzitat und U. New York, 12. I. 1931. (7,5 x 13 cm). 2 Seiten. 75.-

Notenzitat aus seiner Oper "Onti-Ora", umseitig Widmung. - Knickfalte, zwei kleine Rasuren. - Hinrichs studierte in Hamburg. 1885 wurde er Assistent von Theodore Thomas in der New Yorker American Opera Company und gründete 1888 in Philadelphia sein eigenes Opernensemble.

58 Huhn, Charlotte, Sängerin (1865-1925). Porträtfotografie (Fritz Eilender, Köln) im Kabinettformat mit eigenh. U. auf der Bildseite sowie eigenh. Widmung auf der Rückseite. Dresden-Strehlen, 28. V. 1897. 16,5 x 11 cm (inkl. Trägerkarton). Goldschnitt. 150.-

"Charlotte Huhn bittet Frau Elsa Hagen ihr die bewiesene freundliche Gesinnung auch ferner zu bewahren, und sendet zur Erinnerung mit freundlichsten Grüßen dieses Bild [...]" - Die Sängerin debütierte 1889 an der Berliner Kroll-Oper und ging danach an die Metropolitan Opera New York. 1891 nach Europa zurückgekehrt, sang sie zunächst an der Kölner Oper, dann an der Dresdner, Wiener und Münchner Hofoper. - Rückseitig etw. wasserfleckig. - Beiliegend eine weitere etwa gleichzeitige Kabinettfotografie (Wilhelm Höffert, Dresden).

59 Hülbert, Alfred, Sänger und Schauspieler (1908-1953). Porträtfotografie mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildseite. Berlin, 23. IV. 1949. 17 x 12 cm. 80.-

"Der liebenswürdigen und gastfreundlichen Familie Hagen zur Erinnerung an die Sängerkriege in Zehlendorf! [...]" - Nach Jahren in Wien gehörte der Kammersänger in seinen letzten Lebensjahren den Ensembles der Staatsoper und der Komischen Oper Berlin an und feierte schon gleich mit seinem Einstand in einer Neuinszenierung von Straussens "Die Fledermaus" einen schönen Erfolg.

60 Jähns, Friedrich Wilhelm, Komponist und Musikschriftsteller (1809-1888). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 25. XI. 1863. 8°. 1 Seite, auf einem Doppelblatt. 120.-

An eine Schülerin: "Sehr geehrte gnädige Frau, Hierdurch bitte ich, Sich gütigst die Furie des Hasses zur nächsten Stunde anzusehn. Ich lasse schon die Chorstimmen zum nächsten Verein aufschreiben,

wo wir das Stück machen möchten. Mich Ihrem sehr geehrten Herrn Gemahl in aufrichtigster Verehrung empfehlend [...]".

61 **Joachim, Joseph**, Violinist und Komponist (1831-1907). Eigenh. beschriftete Visitenkarte. Berlin, Bendlerstr. 17, ohne Jahr (ca. 1890). 6 x 10 cm. 1 Seite. 120.-

Joachim "gratuliert der lieben Ella von Herzen zu ihrem Geburtstage. Möchte Sie uns bald einmal besuchen!".

62 **Kemp, Friedhelm**, Schriftsteller (1914-2011). Masch. Brief mit eigenh. U. München, 29. I. 1973. Fol. 1 1/2 Seiten auf 2 Blättern. Mit Umschlag. 50.-

An den Herausgeber einer Friedrich Christoph Oetinger-Ausgabe mit Zitatnachweisen.

63 **Kempff, Wilhelm**, Pianist und Komponist (1895-1991). Porträtfotografie (Max Baur) mit eigenh. U. am weißen Unter- und rückseit. Beschriftung. Ohne Ort, Ostern 1942. 15 x 10,5 cm. 2 Seiten. - Mit Dank. 80.-

64 **Kertész, Imre**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1929-2016). Ich - ein anderer. (Aus dem Ungarischen von Ilma Rakusa. 1. Aufl. März 1998). Berlin, Rowohlt, 1998. 8°. 126 S., 1 Bl. OPp. mit Schutzumschlag (gut). 100.-

Erste deutsche Ausgabe. - Titelblatt mit eigenh. Widmung und U., dat. München, 2. April 1998 "Für [...] zur Erinnerung, herzlich [...]" - Im Oktober 2002 wurde Kertész mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet.

65 **Kirsch, Sarah**, Schriftstellerin (1935-2013). Eigenh. Postkarte mit U. Tee, 27. VII. 1998. Qu.-8. 1 Seite. 100.-

"[...] es war ne gute Unternehmung! Solange man noch agiert (und das ist bis man wieder weck ist) kann man das kaum wagen [...] 1000 Grüße vor die Füße!".

66 **Knappertsbusch, Hans - Knappertsbusch, Marion**, Gattin des Dirigenten (1898-1984). Eigenh. Brief mit U. München, 16. III. 1981. (21 x 14,5 cm). 1 Seite. 150.-

Die Witwe des Dirigenten an das Hundesteuer-Amt in München: "... Mein zehnjähriger Pudel hat sein Steuerzeichen verloren. Höflichst bitte ich, mir einen Ersatz zu schicken..." - 1926 ehelichte Hans Knappertsbusch Marion von Leipzig, mit der er bis zu seinem Lebensende verheiratet war.

67 **Kretschmer, Edmund**, Organist und Komponist (1830-1908). Porträtfotografie (Fritz Leyde, Dresden) im Kabinettformat mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildseite. Dresden, 1901. 16,5 x 10,5 cm (inkl. Trägerkarton). Goldschnitt. 150.-

"Dem liebwerten Freunde und treuen Collegen, Herrn Kapellm[eister] A[dolf] Hagen, aus inniger Verehrung [...]" - Kretschmer wurde er zum Königlich-Sächsischen Kirchenkomponisten ernannt und erhielt das Ritterkreuz des Ernestinischen Hausordens.

68 **Kuhse, Hanne-Lore**, Opernsängerin (1925-1999). 3 Porträtfotografien mit rückseitigen Widmungen und U. Berlin und Weimar, 1967 und 1978. 21 x 25 cm. bzw. 16 x 11 cm (2). 100.-

Für den Cellisten und Dirigenten Hans Hagen (1902-2002). - Beiliegend ein Pressefoto (24 x 18 cm).

69 **Kurth, Julius**, Pfarrer und Privatgelehrter (1870-1949). Utamaro. Leipzig, Brockhaus, 1907. 25,5 x 18,5 cm. Mit Farbtafel und zahlr. Abb. XIII, 390 S., 1 Bl. Illustr. OPp. mit Farbschnitt (etw. bestoßen, Gelenke und Rücken leicht lädiert).

75.-

Frühe deutsche Monografie über Kitagawa Utamaro (1753-1806), den japanischen Künstler, der vor allem für seine Farbholzschnitte große Bekanntheit erlangte. - Ganz minimal braunfleckig, sonst gut.

70 **Leclerc, Joseph-Victor**, Linguist (18787-1865). Eigenh. Brief mit U. Paris, 31. X. 1844. 8°. 1 1/2 Seiten. 50.-

An seinen Nachbarn. - Unten Randschäden.

71 **Lehmann, Lilli**, Sängerin (1848-1919). Portrfotografie (J. C. Schaarwächter, Berlin) im Kabinettformat (ohne Autograph). Berlin, 1885 (Prägestempel). 16,5 x 11 cm (inkl. Atelierkarton). 100.-

Der Nachlass der Opernsängerin und Gesangspädagogin Lilli Lehmann in der Berliner Staatsbibliothek ist sowohl biographisch als auch musik- und kulturgeschichtlich eine wertvolle Quelle. - Schönes Porträt mit antikem Kostüm und Diadem.

72 **Leygraf, Hans**, Pianist, Komponist und Musikpädagoge (1920-2011). Eigenh. Postkarte mit U. Innsbruck, 31. III. [1944]. (10, 5 x 14,5 cm). 1 Seite. 75.-

An den deutschen Musikpädagogen Anton (Toni) Grad (1903-1988) in Seefeld/Tirol, während dessen Tätigkeit als Direktor des Innsbrucker Konservatoriums: "... Wäre es möglich das Konzert in Seefeld zum 22. oder 29. April zu verschieben? In der Woche nach Ostern werde ich nämlich aus meiner Wohnung ausziehen..."

73 Litolff, Henry, Komponist und Pianist (1818-1891). Eigenh. Brief mit U. o. O. u. D., 8°. 1 Seite. Oberrand mit kleinem Papierverlust. 150.-

"Cher Ami! Je vous recommand Monsieur Lindner, il joue admirablement du Cor - c'est un Artiste du 1.er Rang et je suis sûr que tout le monde dans le Stadtconcert seraient enchantés de l'entendre ...". - Adolf Lindner (1808-1867) war seit 1854 am Gewandhausorchester zu Leipzig.

74 Loën, August von, Schriftsteller und Theaterleiter (1828-1887). Eigenh. Albumblatt mit U. Weimar, 25. II. 1882. 8°. 1/ Seite. 75.-

"Das ist das seligste Genügen | Wenn man sich selbst genug gethan; | Wie mit geliebten Kindeszügen | Blickt dich der Geist der Arbeit an. | Du kannst um ihren Werth dich trügen | Doch nie um deiner Lust dara." - Loën war General-Intendant des Hoftheaters und der Hofkapelle in Weimar. 1885 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Weimarer Goethe-Gesellschaft, deren erstem Vorstand er als Vize-Präsident angehörte.

75 Löschhorn, Carl Albert, Komponist, Pianist (1819-1905). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Berlin, 12. V. 1894. (9 x 33,5 cm). 1 Seite. 55.-

Acht Takte "Moderato" in Es-Dur für Klavier. - Der Berliner Pianist Löschhorn war Schüler von Ludwig Berger und studierte nach dessen Tod Komposition am Königlichen Institut für Kirchenmusik, wo er später den Posten als erster Klavierpädagoge übernahm und schließlich zum Professor ernannt wurde.

76 Maazel, Lorin, Dirigent und Komponist (1930-2014). Masch. Brief mit eigenh. U. Wien, 18.08.1983. 4°. 1 Seite. Briefkopf der Wiener Staatsoper. 125.-

In seiner Eigenschaft als Direktor der Wiener Staatsoper, deren Leitung er von 1982-1984 innehatte, an die Hans-Pfitzner-Vertraute Margaritta Jüttner-Fischer in Salzburg: "... Ich danke für Ihren Brief, in dem Sie die Aufführung der Oper 'Palestrina' anregen. Auch ich bin ein Befürworter dieses Werkes, welches jedoch in die Planung für die nächsten vier Jahre nicht einbezogen werden kann..."

Hélas! que devient l'art dans tout cela?

77 Malherbe, Charles, Musikwissenschaftler und Komponist (1853-1911). Eigenh. Brief mit U. [Paris], 16. I. 1908. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 200.-

Der damalige Archivar und Bibliothekar der Pariser Oper an einen ungenannten Freund: "J'ai vu Colonne que, par parenthèse, j'ai trouvé médiocrement disposé ... je l'ai ramené de mon mieux, et j'ai obtenu qu'il soit procédé à une lecture à laquelle assisteront Pierné et un

membre de l'orchestre qui fait partie du Comité. J'ai aussitôt écrit à Pierné, avec lequel je suis lié, pour obtenir son appui ... Qu'il est difficile, bon Dieu! de se produire dans un concert symphonique à Paris! Quel métier que celui de compositeur! Dire que le talent ne suffit pas à se faire ouvrir les portes! Il faut intriguer, se dépenser en courbettes diplomatiques! Hélas! que devient l'art dans tout cela? ... ne doutez ... de ma bonne volonté à servir votre cause ... Merci pour les bonnes nouvelles de Roumanie ...". - Knickfalte mittig.

An Eva Hermann

78 **Mann, Golo**, Historiker und Publizist (1909-1994). Telegramm. Zürich, 31. XII. 1959. Quer-8°. 1 Seite. Adressierter und frankierter Umschlag als Beilage. 80.-

An die Familienfreundin Eva Hermann (1901-1973): "[...] I fear you had a sad XMas thought of you many times. Now you should visit us here [...]". - Thomas Mann und Familie lebten seit 1954 in Kilchberg bei Zürich. - Die Malerin und Karikaturistin Eva Hermann, von Thomas Mann "die Gemme" genannt, war eine der engsten Vertrauten der Familie. Ihr Biograf Manfred Flügge bezeichnete sie als 'das siebente Kind der Manns'. Sie war die Jugendfreundin Erika und Klaus Manns, ebenso von Ricki Hallgarten, und die Patin Frido Manns. Auch mit Golo Mann verband sie eine enge Freundschaft. Ihr Haus in Santa Barbara, unweit des Hauses von Thomas Mann, war ein Treffpunkt der Emigranten. Klaus und Erika Mann schrieben über sie: 'Diese zarte und hübsche junge Dame versteht es, kolossal boshaft zu sein, ohne plump und kränkend zu werden' - Vgl. Manfred Flügge: Muse des Exils. Das Leben der Malerin Eva Herrmann, Berlin 2012.

79 **Mann, Monika**, Schriftstellerin, Tochter Thomas Manns (1910-1992). Eigenh. U. auf Albumblatt. Ohne, (1975?). Quer-8°. 1 Seite. 140.-

80 **Marcks, Gerhard**, Bildhauer und Graphiker (1889-1981). Eigenh. Postkarte mit U. Halle, 29. X. 1932. 1 Seite. 100.-

An Rudolf Walther in Halle: "[...] Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich prinzipiell keine Autogramme verteile. Ergebenst G. Marcks [...]".

81 **Marcks, Gerhard**, Bildhauer und Graphiker (1889-1981). 2 eigenh. Briefe mit U. Köln Müngersdorf, 13. XI. 1951 und 27. I. 1956. Fol. 2 Seiten, gelocht. 200.-

An den Fabrikanten Ruprecht Weise (geb. 1914): "[...] Ich habe mich schrecklich gefreut, Ihren Vater so frisch und - bis auf die Magendiät - unverändert bei uns zu sehen. Er erzählte, daß Sie mit Kunsthändlern in Verbindung stehn, wegen des Verkaufs eines oder des anderen Bildes von E. L. Kirchner. Ich komme gerade aus Mannheim. Die dortige Kunsthalle, bekannt wegen ihrer Franzosen-Sammlung, such einen guten Kirchner der mittleren Zeit. Ich schreibe Ihnen dies, weil Sie über den Kunsthandel meist sehr viel einbüßen und ich Dr. Passarge, den

Museumsleiter als einen korrekten und zuverlässigen Charakter seit langem Kenne. Ihrem Vater kann ich dies nicht ohne Risiko nach Halle schreiben, vielleicht wissen Sie einen gefahrlosen Nachrichtenweg [...]" (13. XI. 1951). - "[...] Ich hätte grosse Lust, die Zeichnung von Giebichenstein zu kaufen, aber bin z.Z. nicht finanzkräftig. Sie müsste ja nach Halle! Aber am Museum macht die Währung wohl den Kauf unmöglich. Und Ihr Vater hätte gewiss auch grosse Freude an diesem Bild von der alten Burg. Wissen Sie Rat? [...]" (27. I. 1956) - Ruprecht Weise ist der Sohn des Fabrikanten und Kunstsammlers Felix Weise (1876-1961), der mit vielen expressionistischen Malern befreundet war und seine bedeutende Sammlung über die Zeit des Nationalsozialismus rettete. 1949 wurde das Maschinenbau- und Pumpenunternehmen in Halle von den sowjetischen Besatzern enteignet. Ruprecht Weise führte den Familienbetrieb zunächst in Stuttgart, dann in Bruchsal weiter. Der Familiensitz, die Villa Weise in Halle, steht heute unter Denkmalschutz. Teile der Kunstsammlung von Felix Weise gelangten mit Hilfe Lothar Günter Buchheims in den Westen. Die Familie führte später einen jahrelangen Rechtsstreit mit Buchheim über die Restitution der Leihgaben, darunter auch Kirchner-Gemälde.

82 Marcks, Gerhard, Bildhauer und Graphiker (1889-1981).
2 eigenh. Briefe mit U. Hof Gastein und Köln Müngersdorf, 16.
VII. und 24. IX. 1961. Fol. 2 Seiten, gelocht. 200.-

An den Fabrikanten Ruprecht Weise (geb. 1914), kurz vor und nach dem Bau der Berliner Mauer und nach dem Tod seines Vaters, dem Kunstsammler Felix Weise (1876-1961): "[...] Ich denke an eine Kalksteinplatte, die sich mit der Betonfigur verträgt, etwa 100 * 150 cm, 20 cm stark. Die Figur bekommt ein zurückspringendes Postament von 20 cm Höhe. Um sie haltbar zu machen, müsste der Konservator sie im warmen Raum oder bei Sommersonne mit 50° warmem Leinöl anstreichen. Platz für die Namen ist ja genug. [...] Ihre Frau Mutter schreibt, dass sie meine Puppen gern bei sich behalten wolle - das ist doch selbstverständlich! Die Hallenser werden ja wohl kein 2tes Autodafé damit anrichten. Muss die Graphik verkauft werden? [...] Ich hätte Ihren lieben Eltern gern noch mehr davon geschickt [...]" (16. VII. 1961). - "[...] Es sieht mir so ein bisschen nach dem Hornberger Schiessen aus - aber ich glaube, es ist das Richtige die Figur nicht auf das Grab zu stellen. Aber die Grabstelle könnte man ja würdig und einfach gestalten! [...] Können Sie mir ein Foto und einen Plan der Umgebung verschaffen? Und dann bitte: die Daten! Felix Ernst Weise * + [...] Dass sich Ihre Frau Mutter für ihre letzten Tage nicht verpflanzen lassen wil, ist ja nur begreiflich. Sie kann doch im Hause bleiben - oder kriegt sie da Partei-Einquartierung? [...]" (4. IX. 1961). - Ruprecht Weise ist der Sohn des Fabrikanten und Kunstsammlers Felix Weise (1876-1961), der mit vielen expressionistischen Malern befreundet war und seine bedeutende Sammlung über die Zeit des Nationalsozialismus rettete. 1949 wurde das Maschinenbau- und Pumpenunternehmen in Halle, gegründet vom Großvater Rudolf Ernst Weise (1844-1935), von den sowjetischen Besatzern enteignet. Ruprecht Weise führte den Familienbetrieb zunächst in Stuttgart, dann in Bruchsal weiter. Der Familiensitz, die Villa Weise in Halle, steht heute unter Denkmalschutz. Teile der Kunstsammlung gelangte mit Hilfe Lothar Günter Buch-

heims in den Westen. Mit Buchheim führte die Familie einen jahrelangen Rechtsstreit um die Restitution der Leihgaben aus Familienbesitz. (Berliner Morgenpost 10. VII. 1997).

83 Marmontel, Antoine, Komponist und Pädagoge (1816-1898). Eigenh. Brief mit U. o. O. u. D., (10 x 6,5 cm). 2 Seiten. Doppelblatt. 75.-

"Veuillez je vous prie agréer mes vifs remerciements pour la note si bienveillante ...". Kommt auf die "succès constants de mes élèves" zu sprechen. - Marmontel wurde 1837 am Pariser Konservatorium Professor für Gesang und wirkte von 1848-1887 daselbst als Professor für Klavier.

84 Massé, Victor, Komponist (1822-1884). Eigenh. Brief mit U. o. O., 10. VII. 1864. 8°. 1 Seite. 150.-

An Alfred de Beauchesne (1804-1876), langjähriger Sekretär des Pariser Konservatoriums: "Je viens rappeler [!] à votre bienveillance ma petite protégée [!] que vous a présentée [!] Madame Massé...". - Auf Papier mit Massés eingprägten Initialen.

85 Mayröcker, Friederike, Schriftstellerin (1924-2021). Masch. Brief mit eigenh. U. Wien, 23. I. 2007. Fol. 1 Seite. 100.-

Absage: "[...] ich arbeite seit einigen Monaten an einer längeren Prosa, die ich nicht durch andere Projekte unterbrechen kann [...]" - Gemeint ist möglicherweise "Paloma" (2008). - Beilage.

86 Messner, Reinhold, Bergsteiger und Schriftsteller (geb. 1944). Porträtpostkarte mit eigenh. U. Ohne Ort, ca. 1980. 15 x 10,5 cm. 40.-

87 Meyer-Helmund, Erik, Komponist und Sänger (1861-1932). Porträtfotografie (Ernst Queck, Weimar) im Visitenkartenformat mit rückseitiger eigenh. Widmung und U. Dresden, 16. II. 1888. 10,5 x 6,5 cm (inkl. Trägerkarton). 120.-

"Dem [...] tüchtigen Capellmeister [Adolf] Hagen | Erik Meyer-Helmund | Dresden, d. 16. II. 1888." In Dresden wurde Meyer-Helmunds Oper "Margitta" uraufgeführt.

88 Mottl, Felix, Komponist und Dirigent (1856-1911). Eigenh. Postkarte mit U. München, 9. V. 1911. (9 x 14 cm). 1 Seite. 175.-

Beiliegend eine Originalfotografie (beschnitten) sowie drei (unbeschriftete) Bildpostkarten. - Seit 1880 durch Vermittlung Franz Liszts Hofkapellmeister in Karlsruhe, war Mottl bis 1892 auch Dirigent des Philharmonischen Vereins und wurde 1893 Generalmusikdirektor. Von 1904 bis 1911 fungierte er als Direktor der Königl. Akademie

der Tonkunst in München. Er dirigierte u. a. seit 1886 bei den Bayreuther Festspielen.

89 **Müller, Adolf jun.** Operettenkomponist (1839-1901). Porträtpostkarte mit eigenh. Notenzitat und U. Wien, 19. XI. 1898. (9 x 14 cm). 1 Seite. 125.-

Auf der Bildseite 5 Takte aus seiner Operette "Der Blondin von Namur", die am 5. X. 1898 in Wien uraufgeführt wurde. - Adolf Müller wurde, wie schon sein Vater, Kapellmeister am Theater an der Wien.

90 **Nagel, Hanna**, Malerin und Grafikerin (1907-1975). Aquarellierte Bildpostkarte mit rückseit. Beschriftung und U. Ohne Ort (Heidelberg), 5. III. 1955. 8°. 1 Seite. 80.-

Dank und Gruß. - Bild: alter Mann mit Brotlaib.

91 **Nel, Rudolf**, Bratscher und Karikaturist (1908-1992). Eigenh. Ansichtskarte mit U. Tokio, 25. XI. 1981. 1 Seite. Mit Briefmarke. 100.-

An den Cellisten und Dirigenten Hans Hagen (1902-2002) aus Japan mit einer Selbstkarikatur. - Ansicht eines Hotelfoyers.

92 **Paillet, Alphonse**, Jurist (1796-1855). Eigenh. Brief mit U. Paris, 27. I. 1847. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 40.-

Alphonse Paillet plaide dans de célèbres affaires criminelles et civiles de l'époque : Papavoine, Fieschi, Lafarge, Seguin, Quenisset. Il reçoit en 1838, un an avant d'être élu bâtonnier de l'Ordre des avocats, la croix de la Légion d'honneur.

93 **Pander, Oscar von**, Komponist und Schriftsteller (1883-1968). Eigenh. Albumblatt mit U. Hindelang, 3. I. 1943. 4°. 1 Seite. 60.-

Gedicht für ein Gästebuch: "Um die Zeit der Wintersonnenwende...".

94 **Petri, Henri**, Violinist und Komponist (1856-1914). Eigenh. Ansichtskarte mit U. Cortina d'Ampezzo, "Hotel Tre Croci", ca. 1910. 1 Seite. 80.-

An den Kapellmeister Adolf Hagen in Dresden: "[...] es ist einfach göttlich schön und ruhig [...]" - Petri war ab Oktober 1882 Konzertmeister des Gewandhausorchesters in Leipzig. 1910 setzte sich Petri aus Versehen auf die Stradivari der Dresdener Staatskapelle und beschädigte diese dabei schwer. Erst 2013 wurde sie restauriert.

95 **Porges, Heinrich**, Chorleiter und Musikkritiker (1837-1900). Eigenh. Postkarte mit U. München, 2. II. 1900. (9 x 14 cm). 1 Seite. 100.-

Der Musikschriftsteller, ab 1863 Redakteur der "Neuen Zeitschrift für Musik", an den Rechtsanwalt und Musikkritiker Hofrat Dr. Alexander Dillmann: "... Eine Erkältung zwingt mich das Zimmer zu hüten, und kann ich deßhalb meine Absicht das Konzert des Akad. Orchestervereins zu besuchen nicht ausführen..." - Bei den ersten Bayreuther Festspielen 1876 zeichnete Porges die Bühnenproben, vor allem die Anweisungen Wagners, genau auf, die er ab 1880 in den "Bayreuther Blättern" veröffentlichte.

96 **Pretzsch, Karl**, Bibliothekar und Autor (1863-1942). Porträtfotografie (Richard Huth, Bautzen) im Kabinetttformat mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildseite. Ohne Ort, 1. IV. 1908. 16,5 x 10,5 cm (inkl. Trägerkarton). 90.-

"In Verehrung und Freundschaft s. l. Adolph Hagen [...]" Pretzsch wirkte an der Preußischen Staatsbibliothek Berlin.

97 **Pugno, Raoul**, Komponist und Pianist (1852-1914). Eigenh. Brief mit U. [Paris], ohne Datum. 8°. 1 Seite. 225.-

An "Ma chère petite Germaine", vermutlich die französische Komponistin Germaine Tailleferre (1892-1983), die 1904 ihre Studien am Pariser Konservatorium aufnahm. "Voici deux bonnes places - je viens de les recevoir - Impossible donc de te les envoyer avant - Je souffre abominablement des dents ... viens me voir ce soir, au foyer - tu demanderas ma loge ..." - Nach seinem Engagement am Pariser Konservatorium als Professor für Harmonielehre von 1892-1901, begann Pugnos internationale Pianistenkarriere, besonders für seine Interpretation der Werke von Mozart, Chopin und Franck wurde er berühmt.

98 **Raabe, Peter**, Dirigent und Komponist (1872-1945). Eigenh. Brief mit U. Aachen, 12. II. 1924. (24 x 18 cm). 1 Seite. 80.-

"... Ob ich in der Frage der Intendantebesetzung hier viel tun kann, ist sehr zweifelhaft. Die Stadtverwaltung liebt sachverständige Beratung nicht sehr ...".

99 **Reinaud, Joseph Toussaint**, Wissenschaftshistoriker und Orientalist (1795-1867). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr [Paris, ca. 1830]. 8°. 1/2 Seite. Doppelblatt mit Adresse. 75.-

An Buchon mit der Bitte um Rückgabe des 9. Bandes der "Chroniques françaises du treizième siècle".

100 **Roth, Eugen**, Schriftsteller (1895-1976). 5 Porträtfotografien in Originalabzügen. München, ca. 1940-73. Verschied. Formate. 100.-

I. Porträt um 1940, 10 x 8 cm. - II. Porträt von Hans Schürer, ca. 1960, 12,5 x 9 cm. - III. Privataufnahme mit Lotte Roth-Wölflé, 8 x 12 cm. - IV. Porträt von Albert Ammer, ca. 1970, 15 x 10,5 cm. - V. Porträt mit Alfons Goppel von Fritz Kuhn, September 1973, 12,5 x 17,5 cm.

101 **Roth, Eugen**, Schriftsteller (1895-1976). Eigenh. Gedichtmanuskript (38 Zeilen). Ohne Ort und Jahr (München, 1958). Fol. 1 1/2 Seiten auf 2 linierten Blättern. 180.-

"Städtische Sparkasse": "Die Münchner sind ein bedächtiger Schlag | Und sparsam bis zum heutigen Tag. | Sie sind nicht geizig - das tät nicht passen | Zur Stadt vom 'Leben und leben lassen' [...]" - Geschrieben als Prolog zur Veröffentlichung "Städtische Sparkasse München 1958. Zur Eröffnung des Hauptstellenneubaues der Städtischen Sparkasse München am 24. Januar 1958" (nicht bei Wilpert-Gühring).

102 **Rühmkorf, Peter**, Schriftsteller (1929-2008). Masch. Postkarte mit eigenh. U. Hamburg, 18. VII. 2002. 8°. 2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. 80.-

"[...] ich sitze so mächtig unter Termindruck, daß ich mir alle Ausschweifungen und Abschweifungen verkneifen muß. Gerade so kleine kondensierte Artikel machen ungemein viel Mühe - besonders, wenn sie an so prominenter Stelle erscheinen sollen [...]"

103 **Sauer, Emil von**, Pianist und Komponist (1862-1942). Eigenh. beschriftete Visitenkarte. Wien, 8. X. 1938. 4,5 x 8,5 cm. 1 Seite. Gelocht. - Dank für Glückwünsche. 75.-

104 **Schmidt, Helmut**, Politiker, Bundeskanzler (1918-2015). Masch. Brief mit eigenh. U. Hamburg, 19. III. 2010. Fol. 1 Seite. - Dankt für ein Buch. 100.-

105 **Schröder, Ernst**, Schauspieler und Regisseur (1915-1994). 2 eigenh. Briefe mit U. Berlin und München, 15. IX., 3. und 17. X. 1972. Fol. Zus. 5 Seiten. Mit 2 Umschlägen. 180.-

An den Cellisten und Dirigenten Hans Hagen (1902-2002) über das Theater als Freiraum: "[...] Die Theaterleute sollten diesen Raum benutzen, die Phantasie der Zuschauer zu aktivieren [...]" Sodann ausführlich über seine Inszenierung von O'Neills "Trauer muss Elektra tragen". - Sehr interessanter Brief.

106 **Schumann, Georg**, Komponist und Dirigent (1866-1952). Eigenh. Brief mit U. [Berlin], 7. III. 1924. 8°. 2 Seiten.

75.-

"... ich beeile mich Ihnen beifolgenden Ausweis zu senden ... Meinen vor ca 10 Tagen abgegebenen Paß haben Sie hoffentlich erhalten ... Meine Zeit ist leider äußerst [!] beschränkt. Es thut mir leid, daß die Paßgeschichte Schwierigkeiten macht..." - Schumann wurde 1918 Vizepräsident und 1934 Präsident der Berliner Akademie der Künste.

107 **Sekles, Bernhard**, Komponist (1872-1934). Eigenh. Briefkarte mit U. Frankfurt am Main, 16. I. 1915. (9 x 11 cm). 1 1/2 Seiten.

125.-

Kondolenzschreiben. - 1924 wurde er Direktor des Frankfurter Konservatoriums, das unter seiner Leitung durch die Einrichtung neuer Fächer bedeutend erweitert wurde (neu hinzu kamen: Dirigentenklasse, Opernschule, Privatmusiklehrer-Seminar, Institut für Kirchenmusik, Kurse für musikalische Früherziehung und Erwachsenenbildung). 1928 gründete er zudem - gegen heftigen Widerstand konservativer Kreise - die erste Jazzklasse überhaupt und berief den jungen Mátyás Seiber zu deren Leiter.

108 **Sonnenthal, Adolf von**, Schauspieler (1834-1909). Eigenh. Brief mit U. Mainz, 13. IV. 1868. 8°. 1 Seite.

120.-

An einen Zeitungsreferenten mit Dank für die Besprechung seines ersten Auftretens auf der Mainzer Bühne und über eine geschmacklose Notiz. - Unter der Leitung und Förderung von Heinrich Laube stieg Sonnenthal zu einem der bedeutendsten deutschsprachigen Schauspieler seiner Zeit auf. - Etw. knittig.

109 **Sontag, Karl**, Schauspieler und Schriftsteller (1828-1900). Eigenh. Brief mit U. Dresden, 12. X. 1888. Gr.-4°. 1 Seite. Briefkopf.

100.-

An den Kapellmeister Adolf Hagen bei Übersendung von zwei Champagnergläsern zur Hochzeit. - Der Bruder der Sängerin Henriette Sontag war 1885 nach Dresden übersiedelt. - Einrisse hinterlegt..

110 **Stern, Carola (d. i. Erika Assmus)**, Schriftstellerin (1925-2006). Alles, was ich in der Welt verlange. Das Leben der Johanna Schopenhauer. (1. Auflage). Köln, Kiepenheuer & Witsch, 2003. 8°. 318 S., 1 Bl. OLwd. mit Schutzumschlag. 80.-

Erste Ausgabe. - Titelblatt mit kurzer Widmung und Unterschrift.

111 **Strauss, Alice**, Schwiegertochter von Richard Strauss (1904-1991). Masch. Brief mit eigenh. U. Garmisch, 12. X. 1947. Qu-8°. 1 Seite.

125.-

An die Kammersängerin Paula Kapper (1903-1963): "Heute komme ich schon wieder mit einer Bitte an Sie, denn ich versprach Herrn Overhoff, der bei uns doch noch wohnt und gerne wieder in die Dirigentenlaufbahn zurückkehren möchte, die Adresse des Agenten, den ich durch Sie kennen lernte...". - Vermutlich handelt es sich um den österreichischen Dirigenten Kurt Overhoff, (1902-1986), zuletzt Professor am Mozarteum in Salzburg.

112 **Strauss, Franz**, Sohn von Richard Strauss, Jurist (1897-1980). Masch. Brief mit eigenh. U. Garmisch-Partenkirchen, o. D. [vor 1975]. 4°. 1 Seite. 125.-

An Hofrat Franz Grasberger, den damaligen Leiter der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek. Bedankt sich für die Ausstellung anlässlich des 100. Geburtstages seines Vaters, würdigt Grasbergers Verdienste um die Edition des Richard Strauss-Briefbandes "Der Strom der Töne trug mich fort" (erschienen 1967) und sagt einen Beitrag für eine Grasberger-Festschrift ab.

113 **Strauss, Franz**, Sohn von Richard Strauss, Jurist (1897-1980). Masch. Brief mit eigenh. U. Garmisch-Partenkirchen, 26. IX. 1970. 4°. 1 Seite. 125.-

An Paul Schmitz in München, ehemals Generalmusikdirektor in Leipzig, am Staatstheater Kassen und in den Jahren 1964-1973 erneut an der Oper Leipzig. Bedankt sich für Fotokopien von Briefen seines Vaters Richard für das Archiv in Garmisch.

Wilhelm Stross (1907-1966)

114 **Stross, Ruth (geb. Hasse)**, 4 masch. Briefe mit eigenh. U. sowie gedruckte Todesanzeige für Wilhelm Stross. Rottach-Egern, 12. II. 1965 - 17. VI. 1969. Diverse Formate. Zus. 5 Seiten. 100.-

Über die Konzert- und Lehrtätigkeit ihres Mannes Wilhelm Stross. Bereits 1934 hatte der Geiger als Professor eine Meisterklasse an der Münchner Akademie der Tonkunst übernommen. Er war Mitglied des Elly-Ney-Trios, Primarius des Stross-Quartetts und führte ab 1942 ein eigenes Kammerorchester. - 1955 begleitete Stross als deutscher "Botschafter der Musik" Konrad Adenauer auf dessen historischer Reise in die Sowjetunion. Die Konzerte in Moskau und Leningrad fanden ein begeistertes Echo und mussten mehrfach wiederholt werden. - Mit Beilagen.

115 **Tabachnik, Michel**, Dirigent (geb. 1942). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. [Berlin], 4. III. 1974. 4°. 1 Seite. Doppelblatt. 175.-

"Citation ... de la fin de 'Sillages' (für Streichorchester)" - Von 2008 bis 2015 war Tabachnik Chefdirigent und Künstlerischer Leiter der Brüsseler Philharmoniker. Seit 2011 ist er Ehrendirigent des Noord Nederlands Orkest in den Niederlanden.

116 **Tiessen, Heinz**, Komponist, Dirigent und Musikpädagoge (1887-1971). Masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 3. VI. 1933. Gr.-4°. 3 Seiten auf 3 Blättern. Briefkopf. Gelocht. 100.-

Zweitschrift eines Briefes im Namen der Genossenschaft deutsche Tonsetzer über den Erwin-Lendvai-Boycott und über die Aufführung seines "Aufmarsch" sowie Brecht-Eislers "Massnahme". - Dem aufkommenden Nationalsozialismus stand Tiessen, der auch mit sozialistischen Arbeiterchören zusammenarbeitete, ablehnend gegenüber. - Aus politisch unklaren Zeiten.

117 **Timm, Uwe**, Schriftsteller (geb. 1940). Eigenh. Briefkarte mit U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-8°. 2 Seiten. Gelocht. 80.-

Dankt für die Übersendung eines Lexikonartikels über ihn, den er lobt und zu dem er Anmerkungen macht.

118 **Vecsey, Franz (Ferenc) von**, Geiger und Komponist (1893-1935). Porträtfotografie (Strelisky, Budapest) im Kabinettformat mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildseite. Dresden, 27. X. 1904. 18 x 11 cm (inkl. Trägerkarton). 250.-

Der 11-jährige musikalische Wunderknabe in Matrosenanzug und mit Geige: "Meinem lieben Onkel [Adolf] Hagen, der mir so wunderbar, meine ersten Concerte in Dresden dirigierte [...]" - Jean Sibelius widmete dem 12-jährigen Wunderkind sein Violinkonzert. Franz von Vecsey studierte bei Jenő Hubay und Joseph Joachim und war mit Béla Bartók am Klavier auf Konzertreisen. Auf der Konzertreise in die Vereinigten Staaten 1903 war Hermann Zilcher sein Begleiter. Er galt ob seines romantischen Virtuositums als der "führende Geiger seiner Zeit".

119 **Viardot-Garcia, Pauline**, Sängerin (1821-1910). Eigenh. beschriftete Visitenkarte. Ohne Ort, Juli 1901. 5,5 x 9 cm. 1 Seite. - Dank und Gruß, Adresse liegt bei. 100.-

120 **Warrack, Guy**, Komponist und Dirigent (1900-1986). Portärbild mit eigenh. Widmung und U. ohne Ort und Datum, (18 x 13 cm). 1 Seite. 100.-

Der schottische Dirigent und Komponist der Musik zum offiziellen Krönungsfilm von Königin Elisabeth II.: "To Karl [Höller], from Guy with all friendly greetings" (auf Passepartout).

121 **Wedekind, Pamela**, Schauspielerin und Schriftstellerin (1906-1986). Sammlung von 8 Widmungen in Büchern und auf einer Schallplattenhülle. München und Ambach, 1969-75. 100.-

I. und II. 25 Chansons de la vieille France. Hrsg. von Pamela Wedekind. Konstanz [1949]. - 2 Exemplare. - III. Frank Wedekind, Chansons mit Klavierbegleitung. München 1951. - IV. Tag- und Nachtlieder. Hrsg. von Pamela Wedekind und H. C. Müller. München 1955. -

V. Frank Wedekind, *Der Kammersänger*. Hrsg. von Pamela Wedekind. Stuttgart 1959. - VI. Frank Wedekind, *Gedichte und Chansons*. Hrsg. von Pamela Wedekind. Frankfurt am Main 1968. - VII. Frank Wedekind, *Die Liebe auf den ersten Blick*. München 1971. - VIII. (Schallplatte:) Name Hendel, *Bialik Songs*. - "Für Erika [Mann] von P.".

122 Weingartner, Felix, Edler von Münzberg, Komponist und Dirigent (1863-1942). Porträtphotographie mit eigenh. U. auf der Bildseite. O. O. u. Datum [Poststempel: Hamburg, 3. XI. 1912], . 1 Seite. 75.-

Weingartner begann sein Klavier- und Kompositionsstudium in Graz, unter anderem bei W. A. Rémy. Über eine Empfehlung von Johannes Brahms erhielt er ein österreichisches Staatsstipendium. Danach setzte er seine Studien am Leipziger Konservatorium sowie an der Universität Leipzig und schließlich bei Franz Liszt in Weimar fort. Mit Liszt blieb Weingartner lebenslang befreundet. Er leitete diverse namhafte Häuser, wie die Wiener Hofoper, das Darmstädter Hoftheater und die Wiener Staatsoper, um nur einige zu nennen.

123 Windthorst, Ludwig, Staatsmann, Gegenspieler Bismarcks (1812-1891). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 11. XII. 1869. Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt mit gepr. Monogramm. 150.-

Als Abgeordneter im Reichstag und im preußischen Abgeordnetenhaus an einen Herrn. Übersendet "aus Interesse für den von Ihnen gestellten Antrag den eben vertheilten Bericht der Herrenhaus-Commission über die Gesetzesentwürfe, die Civil-Proceßordnung und das Strafrecht betreffend [...]" - Golo Mann erachtete den Vorsitzenden der katholischen Zentrumsparthei als den "genialsten Parlamentarier, den Deutschland je besaß". Otto von Bismarck urteilte 1875: "Mein Leben erhalten und verschönern zwei Dinge: meine Frau und - Windthorst. Die eine ist für die Liebe da, der andere für den Haß." - Wohlerhalten.

124 Wohmann, Gabriele, Schriftstellerin (1932-2015). Eigenh. Ansichtskarte mit U. Ohne Ort, 31. X. 2006. Qu.-8°. 1 Seite. 100.-

"[...] Mit dem Roman 'Das Glücksspiel' [1981], vergriffen, habe ich versucht, einen Kriminalroman bzw. Psychothriller zu schreiben; zuerst bei Luchterhand, dann bei Piper. Würden Sie das lesen wollen? Neues in dem Genre wird mir leider nicht gelingen (vorerst??) ... [...]".

125 Wolf, Hugo, Komponist (1860-1903). 2 gedruckte Entrée-Billets (ohne Autograph). Wien, 3. IV. 1894. 6,5 x 8,5 cm. 2 Bl. Braunes Papier. 150.-

Am 3. April 1894 fand im berühmten Bösendorfersaal in Wien ein bedeutender Hugo Wolf-Lieder-Abend statt. Dieses Konzert war ein Meilenstein für die Anerkennung des Komponisten. Der Liederabend

wurde von der Sängerin Frieda Zerny und dem Stuttgarter Rechtsanwalt sowie Wolf-Bewunderer Hugo Faißt gestaltet. Das Konzert war auch der Beginn einer leidenschaftlichen Liebesbeziehung zwischen Hugo Wolf und Frieda Zerny. - Selten.

126 **Wolf, Jürgen**, Cellist und Dirigent (1938-2014). Eigenh. Brief mit U. Heddesheim, 25. II. 1965. 18 x 18 cm. 4 Seiten. Doppelblatt. Rote Tinte. 120.-

An den Cellisten und Dirigenten Hans Hagen (1902-2002) wegen dessen Cello-Sonate und über seine ehemaligen Mitstudenten.

